



© VDR, Gestaltung: serviervorschlag

## **„Einsatzhandbuch Kulturgut“ des Verbands der Restauratoren (VDR) e. V.**

E-Book, 340 Seiten, Erstveröffentlichung: 20. November 2024

Herausgeber: VDR – Verband der Restauratoren, gefördert von der Kulturstiftung der Länder

Download PDF (kostenfrei): [www.einsatz-kulturgut.de](http://www.einsatz-kulturgut.de)

Der gute Wille allein reicht nicht. Wer im Nachgang einer Überflutung nasse Handschriften, die mit Schlamm überzogen sind, zunächst trocknen lässt, hat sie damit möglicherweise unwiederbringlich geschädigt, wenn nicht sogar zerstört. Denn auch wenn das Papier schon durchnässt ist, gilt: sofort abspülen. Wissen, das über den Erhalt oder Untergang von Kulturgut entscheiden kann und das der Verband der Restauratoren nun in einem Kompendium zusammengetragen hat. Praxisorientiert und leicht verständlich, damit es im Ernstfall schnell zur Verfügung steht.

*„Bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal mussten wir miterleben, dass an und für sich rettbar Fotoalben, Schmuck und Skulpturen im Müllcontainer landeten. Mit der richtigen Erstversorgung wäre es möglich gewesen, diese Dinge zu retten. Oft verging wertvolle Zeit mit der Recherche nach geeigneten Maßnahmen. Das wollten wir in Zukunft verhindern,“ so Nadine Thiel, Vorsitzende des Arbeitsausschusses Kulturgutschutz (VDR).*

**Das „Einsatzhandbuch Kulturgut“ ist der erste umfassende Handlungsleitfaden, der alle Aspekte der Notfallbewältigung im Bereich Kulturgut zusammenfasst und konkrete praktische Anleitungen liefert. Die Publikation richtet sich an all jene, die im Falle eines Schadensereignisses die Verantwortung für den Schutz und die Erhaltung von Kulturgut tragen: Archive, Museen, Schlösser- und Kirchenverwaltungen, Eigentümerinnen und Eigentümer, Restauratorinnen, Restauratoren und Rettungskräfte.**

### Das Handbuch gliedert sich in drei Teile:

Teil 1 widmet sich den Grundlagen des Kulturgutschutzes. Dazu gehören die rechtlichen Rahmenbedingungen, die im **Brand- und Katastrophenschutzrecht** verankert sind, wie z. B. die Rolle der Feuerwehr und die Perspektive der **Gefahrenabwehr**. Es ist wichtig zu wissen, dass die Gefahrenabwehr, etwa Feuerwehr oder Technisches Hilfswerk, für die Bergung zuständig ist; die Gefahrenzone darf nicht von Unbefugten betreten werden. Erst nach der Freigabe durch die Gefahrenabwehr dürfen z. B. Museumsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter weitere Maßnahmen zur Stabilisierung von Kulturgütern ergreifen. Ziel ist es, praktikable und wirksame Verfahren für die Bergung und Erstversorgung von Kulturgut bereitzustellen, sodass alle Akteurinnen und Akteure handlungsfähig sind und dass die für die Erstversorgung notwendigen Spontanhelferinnen und -helfer effektiv eingebunden werden können.

In Teil 2 wird der **Einsatzablauf** thematisiert, der Schritt für Schritt beschrieben wird, denn auf die Reihenfolge kommt es an, damit alle Maßnahmen geordnet und so sachgemäß wie möglich durchgeführt werden: Vom Eintritt des Schadensereignisses, über die Feststellung der Lage, die Beurteilung der Situation, die Bergung bis zur „Ersten Hilfe“ und schließlich zur Nachsorge – dazu gehört auch die Dokumentation des Einsatzes und der beschädigten Objekte. Vorangestellt sind diesem Ablauf die Einsatzgrundsätze, die professionelle Einsatzkräfte verinnerlichen sollten, um Reihenfolge und Vollständigkeit aller Maßnahmen im Blick zu haben. Sie lauten: 1. Ruhe bewahren! 2. Menschenleben und Selbstschutz gehen vor Rettung von Kulturgut! 3. Erledigt ist besser als perfekt! 4. Können heißt nicht dürfen! Beachten Sie die rechtlichen Befugnisse, z. B. der Feuerwehr! 5. Erstversorgung heißt nicht restaurieren! 6. Klare Aufgabenverteilung! 7. Klare Anweisungen und klare Kommunikation! Beschrieben wird dort auch die sogenannte **KISSS-Regel**, eine gemeinsame Einsatzregel von Gefahrenabwehr und Kultureinrichtungen, die für alle Beteiligten Orientierung schafft. Sie lautet: **K**ulturgut Identifizieren – **S**chützen – **S**ichern – **S**pezialkräften übergeben. Solche leicht zu merkenden Akronyme werden in der Gefahrenabwehr häufig verwendet, denn im Ernstfall müssen sie sofort abrufbar sein.

Teil 3 bündelt Empfehlungen zur fachgerechten Erstversorgung von Objekten unterschiedlicher Materialien: audiovisuelle Medien, Papier und Archivgut, fotografische Materialien, polychrome Bildwerke, Gemälde, Holz- und Metallobjekte, Kunsthandwerk sowie Textilien und naturwissenschaftliche Sammlungen. Was mache ich mit durchnässtem Papier, was mit Vollholz? Wie reinige ich eine verschmutzte Fotografie? Wie berge ich ein schweres Gemälde? Wie gehe ich mit durch Wasserschaden verlaufenen Farben auf historischen Textilien um? Dies sind nur einige Fallbeispiele, für die das Handbuch materialspezifische Handlungsanweisungen und Maßnahmen beschreibt.

*„Im Einsatzhandbuch konnten wir Mindeststandards für alle Objekt- und Materialgruppen festlegen, praktisches Rüstzeug an die Hand geben, um ‚Erste Hilfe‘ zu leisten, die Handlungsfähigkeit der Beteiligten sicherstellen und Folgeschäden an havariertem Kulturgut vermeiden,“* erklärt Nadine Thiel, die das Publikationsprojekt leitete.

## **Über den VDR**

Als Berufs- und Fachverband vertritt der VDR gleichermaßen die berufsständischen und fachlichen Interessen von zurzeit rund 3.000 Restauratorinnen und Restauratoren aller Fachrichtungen in Deutschland. Hauptanliegen des VDR sind der Schutz und die sachgerechte Bewahrung von Kunst und Kulturgut unter Respektierung seiner materiellen, kunsthistorischen und ästhetischen Bedeutung. Seit 2020 engagiert sich der VDR verstärkt im Bereich der Kulturgutrettung im Katastrophenfall und ist über seinen *VDR-Arbeitsausschuss Kulturgutschutz* mit zahlreichen Bündnispartnern vernetzt.

<https://www.restauratoren.de/der-vdr/arbeitsausschuss-kulturgueterschutz/>